

Quartalsbericht März 2017

Editorial des Edunámica-Teams in Costa Rica

Im Jahr 2017 können wir auf 15 Jahre Projektarbeit in Costa Rica zurückschauen. Der Kontext der Bildung in diesem Land ist so dynamisch, dass es sich lohnt, einen Blick darauf zu werfen und zu überprüfen, ob unsere strategische Ausrichtung den Herausforderungen der Zukunft gerecht wird.



„Auf zum 21. Jahrhundert“ nannte die Regierung ihren Ansatz für eine bessere Bildungsqualität am Anfang des neuen Jahrtausends und versprach, ein besonderes Augenmerk auf die Ärmsten zu richten und sich für die Chancengleichheit im Zugang zu Bildung einzusetzen. Später wurden auch konkrete Resultate vorgewiesen: Computerunterricht in den Schulen, mehr Zeit für Fremdsprachen, PROMECUM (Zusatzunterstützung für marginale Schulen), Unterricht in Umweltschutz sowie eine verstärkte technische Ausbildung. Parallel dazu sollte die Lehrerausbildung reformiert und standardisierte Tests eingeführt werden.



Im vergangenen Jahrzehnt gilt es aber auch Fehler aufzudecken: eine Stagnierung des Verbesserungsprozesses der staatlichen Bildung durch ungenügend ausgebildete Lehrpersonen, riesige Qualitätsunterschiede zwischen Primar- und Sekundarschulen, langwierige bürokratische Verfahren und wechselnde Strategien und Vorschläge in der Bildungspolitik, die einer nachhaltigen Entwicklung im Wege stehen.

Als Organisation Edunámica können wir befriedigt feststellen, bei unsern Partnerschulen nicht nur zu einer Reflexion ihrer Bildungsqualität beigetragen zu haben, sondern auch zur Anwendung von praktisch überprüfbaren Strategien, die zu einer wesentlichen Verbesserung führten. Dabei wurde neben dem akademischen Bereich auch auf die Erlangung sozialer Kompetenzen Wert gelegt und auf die Entwicklung von Fähigkeiten und sozialem Engagement, welche die Jugendlichen in Zukunft zu wertvollen Mitgliedern der Gemeinschaft machen.



Förderkurse Promesas und Crecer

Prüfungsvorbereitung der Sechstklässler: Im vergangenen Quartal haben die Koordinatorinnen in den 5 Regionen je rund 20 Primarschulen besucht, um über den Kurs „Promesas“ zu informieren. Oft ist es für die PrimarlehrerInnen schwer zu verstehen, dass sie nicht ihre besten Schüler in den Kurs schicken können, sondern nur Kinder mit Potenzial aus sozial schwachen Familien. Aus diesem Grund können wir uns auch nicht auf ihre Empfehlungen verlassen, sondern müssen anhand eines Fragebogens und Familieninterviews die Kursteilnehmer auswählen. Insgesamt haben wir 200 Sechstklässler im Kurs 2017 eingeschrieben, die in Gruppen von 25 Kindern unterrichtet werden.



Da sich die Anforderungen an der staatlichen Aufnahmeprüfung in den letzten Jahren verändert haben, wurde es notwendig, die verwendeten Unterrichtsmaterialien zu überarbeiten. Neu wird nur noch das Fach Spanisch unterrichtet, weil dieses das einzige Prüfungsfach ist. Ein „Leserclub“ soll die Kinder zusätzlich motivieren, ihre Fähigkeiten im Leseverständnis zu fördern.



Für den **Förderkurs „Creceer“** wurden 57 Primarschulen in 3 Regionen besucht. Aufgrund weniger Anmeldungen im letzten Jahr wird der Kurs in Grecia nicht mehr angeboten. Die Lehrerinnen hatten uns 342 Schüler empfohlen, von denen 53% an die Informationsveranstaltung kamen. Schliesslich haben sich 90 Fünftklässler qualifiziert. Diese werden in 15er Gruppen jeweils samstagsmorgens unterrichtet werden. Auch für sie wurde ein „Leserclub“ gegründet und die Kursunterlagen neu überarbeitet.

Die Unterrichtenden im Kurs Creceer sind wie bis anhin Studenten - im 2017 sind es 16 Personen - 14 von ihnen sind Alumni. Sie haben während ihrer Semesterferien einen Ausbildungskurs besucht, der von „*Science and Technology Entrepreneurship Camp – STEC*“ erteilt wurde.



Schulmaterial für Primarschüler

Mit Zufriedenheit können wir feststellen, dass einige benachbarte Primarschulen unserer LEB-Partner der schulischen Zukunft ihrer Sechstklässler nicht gleichgültig gegenüberstehen, sondern diese dazu motivieren, sich der Aufnahmeprüfung zu stellen. Edunámica anerkennt diese Bemühungen und hat an diesen Schulen Pakete mit Schulmaterial für die bedürftigsten Kinder abgegeben. Wie jedes Jahr haben auch die jüngeren Geschwister unserer Stipendiaten das notwendige Schulmaterial für das ganze Schuljahr bekommen und ebenso Landschulen in Sarapiquí und Nosara. Insgesamt hat Edunámica über 1540 Pakete abgegeben.

Begleitprogramme auf Sekundarstufe



Das Schuljahr hatte noch nicht begonnen, als Edunámica bereits alle Elternversammlungen an den 9 Partnerschulen durchgeführt hatte. Das bedeutete einen grossen Einsatz unserer Mitarbeiter, wollten wir doch den begünstigten Familien ermöglichen, das Schuljahr ohne allzu grosse finanzielle Sorgen starten zu können. Die durchschnittlichen jährlichen Ausgaben für einen Sekundarschüler betragen USD 400 - 600. Rund 60% davon fallen zu Beginn des Schuljahres an.

Bei den Versammlungen waren praktisch alle Familien anwesend und wurden über unsere Organisation und ihre Aktivitäten anhand diverser Medien informiert. Unter anderem nutzten wir ein Video eines unserer Alumni, der in „youtube“ über Edunámica berichtet. (Zu sehen bei: https://youtu.be/FPZQgsH_iV8)



In diesem Jahr 2017 haben wir **503 Stipendiaten** der Sekundarstufe aus 9 LEB Schulen, verteilt auf das ganze Land, in unserm Programm.

Die Stipendienkomitees nehmen ihre Aufgabe ernst: Wir sind sehr erfreut über die tatkräftige Unterstützung der schuleigenen Stipendienkomitees. Sie greifen nicht erst bei Notsituationen der Stipendiaten ein, sondern helfen auch mit, dass solche gar nicht erst entstehen. So haben sie in diesem Quartal insgesamt 30 Schüler identifiziert, die nicht bei



unsern Förderkursen dabei waren, jedoch ebenfalls auf finanzielle Hilfe in der Sekundarschule angewiesen sind. Sie haben deren Unterlagen an uns weitergeleitet, damit wir bei gemeinsamen Hausbesuchen und Interviews mit den Familien definitiv entscheiden können, ob und wieviel Stipendien die Jugendlichen bekommen sollen. In diesem Quartal haben wir insgesamt 117 Familien besucht.



Ohne unsere Stipendiatenfamilien diskreditieren zu wollen, ist es unumgänglich an dieser Stelle zu erwähnen, dass die prekäre Situation einiger Familien sehr besorgniserregend ist, dies vor allem in der Region Karibik. Unter unseren Stipendiaten leben 10% der Familien in extremer Armut, einige davon verfügen weder über eine menschenwürdige Wohnung noch über angemessene und ausreichende Nahrung.



Indikatoren sind Wegweiser: Die Resultate der „Bachillerato“ Prüfungen sind nicht der einzige Indikator für die Qualität der Ausbildung, doch geben sie wertvolle Hinweise auf die Qualitätsansprüche einer Schule. Im allgemeinen Leistungsvergleich schneiden die LEB Schulen am besten ab von allen öffentlichen Sekundarschulen. Nimmt man auch die Privatschulen dazu (total 915 Schulen), belegen 4 unserer 9 LEB Partnerschulen Plätze unter den ersten 60 und 4 weitere zwischen 108 - 150. Eine einzige Partnerschule liegt weiter zurück auf Platz 361. Während der nationale Notendurchschnitt im Jahr 2016 bei 77,2% lag, kommen unsere Partnerschulen auf einen Schnitt von 89,4%. Was jedoch die Resultate in Mathematik und Spanisch anbelangt, haben auch unsere Partner eine grosse Herausforderung vor sich, lagen doch diese Noten sehr nahe bei der Mindestanforderung (70%).



Noch immer warten wir darauf, dass das Erziehungsministerium beim „Bachillerato“ für die zweisprachigen LEB Schulen einen andern Englishtest anwendet als für die andern. Doch bis es soweit ist, bietet das LEB in Grecia mit Unterstützung von Edunámica den Schülern weiterhin an, ein Cambridge Zertifikat zu machen.

Alumni - Club



Projekt „Network“: Mehr als 200 unserer Alumni sind über die sozialen Medien miteinander verbunden. Sie geben Einladungen zu Veranstaltungen weiter, informieren über Weiterbildungs- und Jobangebote, berichten über eigene Erfahrungen oder teilen mit, wenn Edunámica zu Meetings einlädt.

Projekt „Mentoren“: *„Ein Mentor ist eine Person, die mehr Talent und Fähigkeiten in dir sieht als du selber und die dir dabei hilft, dein Potential zu entfalten.“*, sagte Steve Jobs. Anhand eines online-Anmeldeformulars wurden die Alumni der staatlichen Universitäten eingeladen, sich am Projekt „Mentoren“ zu beteiligen, das darin besteht, die neu eintretenden Studenten/Alumni bei ihrem Studienstart zu unterstützen.



Projekt „Stipendien für Alumni“: Unsere Ex-Stipendiaten der LEB Partnerschulen haben die Gelegenheit, sich bei Edunámica für ein Stipendium im ersten Studienjahr zu bewerben. Dafür werden die Schulabgänger zu einem Informationsanlass eingeladen. Nach einem Auswahlverfahren wurden für das erste Trimester 52 Alumni ausgewählt.

Von unsern Stipendiaten haben sich in diesem Jahr 21% für ein Studium an einer privaten Universität entschieden. Einige von ihnen, weil sie dort parallel zum Studium arbeiten können und andere, weil für das 1. Jahr oft finanzielle Vorteile angeboten werden. Leider sind beide Gründe nicht nachhaltig und stellen die Kontinuität des Studiums in Frage.



Strategische Allianzen

Neue Partnerschule: Als neue Partner begrüßen wir das Liceo Experimental Bilingüe La Trinidad von Moravia, das seit Anfang dieses Jahres in unserm Programm mitmacht. Diese Schule liegt am Stadtrand von San José und verfügt über ein engagiertes interdisziplinäres Team, das auch das Stipendienkomitee bildet. Im 2017 unterstützen wir an dieser Schule 18 Schüler der 7. und 4 Schüler der 8. Klasse.

Organisation

Generalversammlung des Vereins Edunámica: In diesem Jahr konnten wir neue Mitglieder in unserm costaricanischen Verein Edunámica begrüßen: herzlich willkommen Estefany, William, Jesús, Yecson und Carlos David! Es wurde ein neuer Vorstand gewählt. Im Berichtsquartal wurden zwei Versammlungen durchgeführt.

Erscheinungsbild und Kommunikation des Vereins Edunámica: Auch Edunámica ist in den sozialen Medien präsent. Wir haben ein Facebook Konto, geben „links“ weiter, machen „hashtags“ (#Edunamica) und auch „Snapchat“ wurde aktiviert und wird nun von Alumni und Stipendiaten übernommen.



Bolivien - Centro Villa Candelaria

Schuljahr 2017: Anfang Februar hat das neue Schuljahr begonnen. In der Primarschule (1.– 6. Klasse) sind 125 Kinder eingeschrieben, in der Vorschule 60 und im Kinderhort 36. Wie befürchtet, hat sich die Schülerzahl im Vergleich zum Vorjahr (149) nochmals verringert, was die Schulleitung auf die Suspendierung des Projektes der Sekundarschule zurückführt. Für die Eltern ist es sehr schwierig, für ihre Kinder einen Platz in einer Sekundarschule zu bekommen, doch erhöhen sich die Chancen, wenn die Kinder schon in der Primarschule in der gleichen Institution eingeschrieben sind.



Gesunde Ernährung: „Verantwortungsvoller Konsum zugunsten von Gesundheit und Umwelt“ heisst das klassenübergreifende Thema im ersten Quartal, mit einem Schwerpunkt auf gesunder Ernährung. Unter anderem werden die Kinder und ihre Eltern dazu angehalten, rohes Gemüse zu essen, was in der bolivianischen Kultur unüblich ist. Der Schulkiosk musste seine Pausenofferte anpassen und auch die kleinen Lebensmittelläden in der Umgebung der Schule werden sensibilisiert auf gesündere Angebote für die Schüler.

Nothilfe: Die Edunámica Stiftung ermöglicht nach wie vor mit dem Nothilfefond, Familien in Notlagen zu unterstützen. Für die 8 Monate alte Tochter einer alleinerziehenden Mutter war diese Hilfe lebensnotwendig, denn nur so konnte ihr die medizinische Behandlung ermöglicht werden, welche sie dringend brauchte.

Volontärinnen: Auch in diesem Quartal wurde das Projekt unterstützt von engagierten jungen Frauen aus Amerika, England und der Schweiz. Die Schweizerin Salome arbeitet während 6 Monaten mit Kindern verschiedener Klassen, unter anderem als Englischlehrerin.



Wir danken herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung! **Das Edunámica-Team**